

# GEMEINDEBRIEF



Evangelische Kirchengemeinde  
Ellwangen / Jagst  
Februar - März 2021



## Jahreslosung 2021:

### „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“

(Lukas 6,36)

Liebe Leserin, lieber Leser, mit Vätern kann man sehr unterschiedliche Erfahrungen machen. Gute und weniger gute. Sie können geduldig, ausgeglichen, ermutigend, wertschätzend sein, aber auch ungeduldig, launisch, verunsichernd und abwertend. Bei den meisten erlebt man wohl eine Mischung dieser Eigenschaften. Einige können von ihren Vätern fast nur Gutes berichten, andere hatten unter ihnen zu leiden, bis hin zu Gewalterfahrungen, die immer noch nachwirken.

Von einer schlechten Vatererfahrung erzählt der Film „Good Will Hunting“. Will ist ein junger Mann, der sich mit Gelegenheitsjobs durch- und mit seiner Gang herumschlägt. Als Kind wurde er vom Stiefvater übel misshandelt. In verschiedenen Pflegefamilien machte er weitere Gewalterfahrungen. Durch einen Zufall wird seine überdurchschnittliche mathematische Begabung entdeckt. Er findet Förderer, die aber bald an seiner schwierigen, sprunghaften, zu Gewalt neigenden Persönlichkeit verzweifeln. Um weiter mathematisch arbeiten zu können und dafür auch gutes Geld zu verdienen, bekommt er die Auflage, eine Therapie zu machen. Er macht sich über mögliche Therapeuten lustig und führt die meisten davon durch seine Intelligenz an der Nase herum.

Doch dann stößt er auf Sean Maguire, einen Therapeuten, der sich durch den Tod seiner Frau gerade selbst in einer Randsituation befindet. Langsam öffnet sich Will. Maguire ist ihm gegenüber klar und unbestechlich, begegnet ihm aber zugleich

mit großer Wärme und unbeirrbarem Verständnis. Mit der Zeit und in einem längeren schmerzhaften Prozess erlebt Will, wie er durch diesen Mann, in dem er positive väterliche Eigenschaften erfährt, anfängt innerlich zu heilen. Aus dieser Erfahrung heraus macht Will erste Schritte, sein Leben gestalten zu können und auch Vertrauen zu anderen Menschen zu fassen, sich auf eine Beziehung einzulassen.

Wenn Jesus sagt „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“, dann erinnert er uns an eine heilsame Begegnung und ermutigt uns, nun anderen heilsam zu begegnen: So wie Gott, euer himmlischer Vater, euch in Zuneigung und Großzügigkeit entgegengekommen ist und es auch weiterhin tun wird, so übt euch nun in Entgegenkommen.

Die Jahreslosung 2021 eröffnet einen weiten Raum für gute Erfahrungen mit Barmherzigkeit, welche Erfahrungen mit irdischen Vätern wir auch immer gemacht haben.

Gott segne Sie in diesem Jahr!

Ihre Pfarrerin Mirjam Schuster





## Kirchenmusik

Seit Anfang November darf die Gemeinde im Gottesdienst nicht mehr singen und Chorproben sind auch untersagt.

Kleine Ensembles dürfen im Gottesdienst mit Abstand singen und sich dazu einmal zur Probe

treffen. Wir haben uns für ein Modell entschieden, in dem das Gesangsensemble (Schola) die Gemeindelieder stellvertretend für die Gemeinde singt und sich zur Probe in der Regel am Dienstag vor dem Gottesdienst (oder den Gottesdiensten) trifft. Man meldet sich über eine Doodle-Liste an, diese ist auch für das Gemeindebüro einsehbar, dann ist nachvollziehbar, wer gesungen hat, falls das aus Infektionsschutzgründen erforderlich sein sollte.

Bei der Probe werden die Lieder je nach Bekanntheitsgrad angesungen oder einstudiert und die nötigen Absprachen getroffen. Das dauert pro Gottesdienst etwa eine halbe Stunde. Bislang konnten wir für alle Gottesdienste, für die es gewünscht war, ein Ensemble finden. Je nachdem, wie lange die Gemeinde nicht singen darf, werden wir sehen, wie es weitergeht. Bislang ist die Motivation der Singenden auch durch die Möglichkeit gespeist, sich zu treffen.

Wir sind froh und dankbar, dass Menschen bereit sind, diese Aufgabe zu übernehmen. Viele Rückmeldungen sagen: „Es ist viel besser, wenn wenige singen, als dass niemand singt und nicht so bekannte Texte nimmt man lauschend und lesend intensiver wahr.“ Das ist noch ein positiver Aspekt in sonst vorwiegend von Verboten geprägten Zeiten. Die Vereinbarung be-

steht, dass die Gemeinde die sonst gesungenen liturgischen Elemente spricht. Wenn Sie Lust und Zeit haben, beim einen oder anderen Gottesdienst in der Schola mitzusingen, können Sie sich gerne unter Tel.: 07961/9695435 oder [kantorat@kirche-ellwangen.de](mailto:kantorat@kirche-ellwangen.de) melden, Sie werden dann mit den nötigen Informationen versorgt.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung kann ich nur schreiben, dass am **Sonntag, 7. März 2021, um 17 Uhr** ein Konzert mit dem **Klezmer-Ensemble „Jontef“ im Speratushaus** geplant ist und dass das Ensemble seine Bereitschaft bekundet hat, zu kommen, wenn das Konzert stattfinden darf. Bitte verfolgen Sie die Entwicklung auf unserer Homepage <https://kirche-ellwangen.de/veranstaltungen>, auf den Veranstaltungsseiten der Stadt Ellwangen oder in der Presse. Das Konzert war für April 2020 vorgesehen und wir haben es damals um fast ein Jahr verschoben. Hoffentlich kann es diesmal stattfinden.

Die **Kantorei** plant für den **Karfreitag, 2. April, um 20 Uhr** eine Aufführung der **Markus-Passion von Ambrosius Beber**, einem Komponisten, der im ersten Viertel des 17. Jahrhunderts in Naumburg tätig war und dessen einzig überliefertes Werk diese Passionsgeschichte nach Markus ist, die er 1610 an den Stadtrat in Delitzsch sandte, 1620 nach Dresden. Das Werk hat schöne Aufgaben für den Chor, es vertont den Bibeltext ohne ihn auszuschnücken. Wir sind gespannt, ob wir das Werk an Karfreitag singen können, sonst wird es um ein Jahr verschoben. Auf jeden Fall gibt es im nächsten Gemeindebrief neue Informationen dazu.

Reinhard Krämer

## Ellwanger Konfis sammeln bei der Orangenaktion fast 1300 €

„Der Mann da vorne ist mein Kunde“, informiert mich ein Konfirmand von der Seite. Zusammen mit seinen Kumpels war er auf dem Marktplatz und in der Fußgängerzone unterwegs, um Menschen auf die Orangenaktion aufmerksam zu machen. Den Mann, der nun an unserem Stand Orangen kauft, hat er am Fuchseck angesprochen.

Vier Konfirmandengruppen waren am Samstag vor dem 1. Advent an vier Stationen in der Ellwanger Innenstadt unterwegs. Sie wurden angeleitet von Sarah Schulz, Lorena Mack, Pfarrerin Uta Knauss und Pfarrer Martin Schuster. Im Speratushaus gab es ein Video. Eine junge Frau erzählte sehr lebendig von ihren Erfahrungen mit dem Beten und davon, wie Gott auf ihre Gebete geantwortet hat. Als zweite Station erkundeten die Konfis ganz still die Evangelische Stadtkirche als spirituellen Raum. Der Kirchenraum erinnerte an Erfahrungen in dieser oder einer anderen Kirche. Die Konfis

erzählten einander von ihren Erfahrungen. In der Sebastianskapelle regte die dritte Station zum Nachdenken über Johannes Brenz' Definition an: „Das Gebet ist ein Reden des Herzens mit Gott in Bitte und Fürbitte, Dank und Anbetung.“ Der Stand auf dem Marktplatz mit dem Orangenverkauf war die vierte Station an diesem Samstagvormittag.

Trotz der Abstände und Masken konnten die Jugendlichen viel Kundschaft gewinnen und bedienen. So kamen aus dem Orangenverkauf in diesem Jahr 1276,68€ zusammen. 457,22€ gingen als Gottesdienstopfer und als Spenden ein. Insgesamt konnte die Ellwanger Kirchengemeinde 1733,90€ an den CVJM-Weltdienst weiterleiten.

Herzlichen Dank Euch Konfis! Mit Eurem Einsatz habt Ihr dazu beigetragen, dass mehrere Kinder ein Jahr lang unterstützt werden können!

Pfarrerin Uta Knauss



## Herzlichen Dank für den Gemeindebeitrag

Bis Ende 2020 haben 239 Gemeindeglieder auf unseren Bittbrief mit einer Spende geantwortet. Insgesamt konnte die Kirchenpflege bis zum Jahresende 29.183 € an Spenden verbuchen.

Für die Gemeindeglieder kamen bis zum Jahresende 12.188 € zusammen (Spenden ohne Zweckbestimmung), dieser Betrag wurde von 157 Spendern erbracht.

Für die Sprachförderung in unseren Kindergärten Schönbornweg und Arche Noah wurden 1.905 € von 21 Gemeindegliedern gespendet.

Für die Stockensägmühle haben 26 Spender 9.195 € überwiesen.

Für die Instandsetzung der Orgel in der Stadtkirche konnten wir von 35 Spendern weitere 5.985 € entgegennehmen.

## Opfer und Spenden für „Brot für die Welt“

### 62. Aktion: Kindern Zukunft schenken

Weltweit müssen 152 Millionen Mädchen und Jungen arbeiten – fast jedes zehnte Kind im Alter zwischen fünf und 17 Jahren. Internationale Gesetze verbieten eigentlich, dass Kinder Arbeit verrichten, die gefährlich ist, die körperliche und seelische Entwicklung beschädigt oder vom Schulbesuch abhält. Die Realität aber sieht anders aus: 73 Millionen Jungen und Mädchen leiden Tag für Tag unter gefährlichen und ausbeuterischen Verhältnissen. Und mehr als 36 Millionen können nicht zur Schule gehen, weil sie das Überleben ihrer Familien sichern müssen. Arbeit beraubt diese Kinder ihrer Kindheit. Ihrer Entwicklungsmöglichkeiten. Ihrer Chancen. Jedes Kind hat das Recht auf Freiheit, Gesundheit und Bildung. Dafür aber muss die wichtigste Ursache von Kinderarbeit bekämpft werden: Noch immer leben 385 Millionen Kinder und Jugendliche in extremer Armut – jeder fünfte Mensch unter 18 Jahren. Die Corona-Krise wird ihre

Not noch verschärfen. Denn die noch nicht absehbaren wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Krise treffen vor allem die Ärmsten und Schutzlosen.

Mit Ihren Gottesdienstopfern und Spenden tragen Sie mit dazu bei, dass diesen benachteiligten Kindern eine Zukunftsperspektive eröffnet wird.

Das Opfer der Weihnachtsfeiertage ergab 1.137,48 € und an Spenden gingen insgesamt 11.965,- € ein (Stand 30.12.2020 Gesamtbetrag 13.102,48 €). Durch die besondere Situation bei den Weihnachtsgottesdiensten blieb das Opfer 2020 deutlich hinter dem des Vorjahres zurück. Wir freuen uns über dieses Ergebnis und hoffen, dass Gott Geber und die Gaben segnet, so dass durch die Arbeit von „Brot für die Welt“ Menschen Gerechtigkeit erfahren, ihnen Hilfe zuteil und ihre Hoffnung gestärkt wird. Die Kirchengemeinde nimmt das ganze Jahr über Spenden für „Brot für die Welt“ entgegen.

## Konfirmandenfreizeiten

Wie in jedem Jahr ist an den beiden Wochenenden in den Faschingsferien die Stockensägmühle für die Ellwanger Konfirmandinnen und Konfirmanden reserviert.

Im Herbst schon haben wir diese Freizeiten geplant: Die Konfis, die von Pfarrerin Knauss unterrichtet werden, sollten vom 12. bis zum 14. Februar ihre Freizeit in der Mühle haben und die Konfis, die ihren Unterricht bei Pfarrer Schuster haben, sollten eine Woche später, vom 19. bis zum 21. Februar, ein Wochenende lang im Fischbachtal sein.

Jetzt, wo dieser Gemeindebrief entsteht, ist wegen der Corona-Pandemie ziemlich unklar, ob, wann und in welcher Form in diesem Jahr unsere Konfi-Freizeiten möglich sein werden. Da gilt es in diesem Jahr, flexibel zu sein und kurzfristig zu planen.

Wir werden miteinander das Beste aus der Situation machen und zusammen mit den Konfis und ihren Familien eine möglichst gute Lösung finden.

Pfarrerin Uta Knauss  
Pfarrer Martin Schuster



## Zweiter Anlauf:

### **Pfarrerin Uta Knauss studiert im Sommersemester in Greifswald**

Eigentlich war schon im vergangenen Jahr alles genehmigt und geplant. Das Sommersemester hätte Anfang April begonnen. Dann kam der erste Lockdown und damit war plötzlich alles anders.

Der Oberkirchenrat hat gleich zu Beginn

der Corona-Pandemie in Aussicht gestellt, dass er einer Verschiebung meines Studiensemesters in das kommende Jahr zustimmen würde. Dieses Angebot nehme ich nun gerne an und nehme zum zweiten Mal Anlauf zum Sommersemester in Greifswald. Die Evangelische Landeskirche in Württemberg bietet ihren Pfarrerinnen und Pfarrern nach einigen Jahren im Beruf die Möglichkeit

eines „Kontaktstudiums“: Während eines Sommersemesters können sie ihren gewohnten Rahmen verlassen und beim Studieren an einer Universität Neues kennen lernen.

Kurz vor Weihnachten kam die Nachricht aus Greifswald: Das „Summer Sabbatical“ am Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung (IEEG) wird sehr wahrscheinlich stattfinden. Voraussichtlich wird es noch Beschränkungen geben, aber wie viele andere Studierende werde ich lernen, mit den Beschränkungen umzugehen.

Mit mir zusammen haben sich ein gutes Dutzend weitere Pfarrerinnen und Pfarrer

aus ganz Deutschland zur Studienzeit in Greifswald angemeldet. Ich bin gespannt, wem ich in Greifswald begegnen werde und welche Erfahrungen die Kolleginnen und Kollegen aus anderen Landeskirchen aus den letzten Monaten mitbringen. Sicher wird es gut sein, miteinander die Erfahrungen des vergangenen Jahres zu überdenken und zu verarbeiten. Im „Summer Sabbatical“ werden wir außerdem die Arbeit des IEEG kennen lernen und wir werden vom Team des IEEG durch das Semester begleitet.

Werde ich als Gasthörerin an der Universität Greifswald in Hörsälen und Seminarräumen sitzen? Oder finden die Lehrveranstaltungen im Sommersemester digital statt?

Dann werde ich in einer schönen Wohnung vor dem Rechner sitzen. Ich werde im „Haus der Stille“ in Weitenhagen leben. Im Sommerurlaub 2020 habe ich dort schon ein paar Tage verbracht. Nun freue ich mich umso mehr auf den weitläufigen Garten, auf viel Zeit zur Stille und die schöne alte Dorfkirche von Weitenhagen. Zwischen Greifswald und Weitenhagen werde ich viel mit dem Fahrrad unterwegs sein. Das größte Hindernis wird der Gegenwind sein ...

Ich bin gespannt, was im zweiten Anlauf aus meinem Studiensemester wird.

Hoffentlich kann ich Ihnen im Sommer darüber berichten!

Ihre Pfarrerin Uta Knauss



# Sommerzeit = Freizeitzeit!

Die Freizeitsaison im Sommer startet beim Evangelischen Jugendwerk, Bezirk Aalen, mit einer Jugendfreizeit in den Pfingstferien. Für 10 Tage fahren die 13- bis 17-Jährigen nach Schweden, um dort eine geniale Zeit mit viel Gemeinschaft, Aktionen, Zeit mit Gott und chilligen Zeiten zu verbringen.

In den Sommerferien gibt es eine Familienfreizeit nach Österreich. Im Zeitraum vom 01.08.-08.08.2021 werden Familien und junge Erwachsene in Gemeinschaft in den Bergen Urlaub machen. Zwischen Andachten gibt es täglich verschiedene Unternehmungen, an denen teilgenommen werden kann.

Die Freizeiten für Kinder sind abgebildet. Die Zeltlager sind für Kinder im Alter von 8 - 13 Jahren. Das Ferientagheim von 6 - 13 Jahren.

Bei den Freizeiten werden

wir uns entsprechend der aktuellen Corona Verordnungen verhalten. Wir haben im letzten Sommer die Erfahrung gemacht, dass es manche Herausforderung mit sich bringt, es aber möglich ist trotz der Bedingungen viel Spaß miteinander zu verbringen.

Weitere Infos und Anmeldung gibt es unter: [www.eja-aalen.de/freizeiten](http://www.eja-aalen.de/freizeiten)

**Kinderfreizeiten im Sommer 2021**  
Evangelisches Jugendwerk Bezirk Aalen

**Online-Anmeldung:**  
[www.eja-aalen.de](http://www.eja-aalen.de)

**Bubenzeltlager**  
Stockensägmühle  
30.07 - 08.08

**Ferientagheim**  
Leinroden  
02.08 - 14.08

**Mädchenzeltlager**  
Stockensägmühle  
09.08 - 18.08

**Ferientagheim**  
Leinroden  
16.08 - 28.08

**Landkinderbetreuung**  
Trochtelfingen  
23.08 - 03.09

## Ein Jahr als Kirchengemeinderat/Kirchengemeinderätin!

Was für ein erstaunliches erstes Jahr als Kirchengemeinderat/ -rätin (KGR). Nicht nur, dass wir schon nach den ersten beiden Sitzungen durch den 1. Lockdown in Zwangspause geschickt wurden und keine Sitzungen mehr stattfinden konnten. Ähnliches passierte mit Gottesdiensten, Besuchsdiensten, Kinderbibeltagen usw. – auch alles kirchliche Leben wurde wie der „normale“ Alltag plötzlich ganz anders und in weiten Bereichen eingestellt.

Dennoch war es ein sehr ereignisreiches und spannendes erstes Jahr als KGR. Wir „Neuen“ haben uns zu ein paar Fragen einige Gedanken gemacht, die wir im Folgenden zusammen getragen haben.

*Mit welchen Erwartungen bist Du gestartet?*  
Aufgaben in der Kirchengemeinde mitzutragen und mitzudenken. Anders gesagt: Das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten und mit vielen Ideen durchzustarten.

*Wie ging es Dir in Deinem 1. Jahr als KGR?*  
Es gab sehr viele neue, aufregende und interessante Erfahrungen, vielfältige Einblicke in die verschiedensten Arbeitsbereiche der kirchlichen Arbeit (z.B. Berichte aus den Ausschüssen, Kirchenpflege, allgemeine Verwaltung, Aufnahme eines neuen Gemeindemitgliedes in der Sakristei ...). Ein besonderer Moment war, das 1. Mal einen Gottesdienst als KGR mitzugestalten.

*Was hat Dich erstaunt / begeistert / bewegt?*  
Die interessanten Erfahrungen (verschiedene Gottesdienste: Taufe, Abendmahl, „Gemeindefest“, Konfirmationen) haben mich besonders begeistert. Bewegt haben mich die Konfirmationsgottesdienste in kleinen Gruppen – welch' ein Engagement und eine großartige Zusammenarbeit der einzelnen PfarrerInnen und v.a. des Kantors Reinhard

Krämer! Sie gestalteten alles für die KonfirmandInnen so feierlich wie möglich. Besonders begeistert war ich von der Durchführung des Kinderkirchen-Familien-Gottesdienstes im Grünen (durch und mit Ursula Hock und Andrea Batz) in der Stockensägmühle und dem Gemeindefest. Hier erklang das 1. Mal nach Monaten wieder Musik und „Gesang“! Absolut überwältigend war die schnelle und unkomplizierte Organisation der Heilig Abend Gottesdienste mitten auf dem Marktplatz, mit Live-Übertragung in beide Kirchen. Diese Flexibilität ist einfach wunderbar und gelebte Ökumene. Fabelhaft!

*Was war besonders herausfordernd/schön/interessant?*

Als besonders herausfordernd z.B. zum 1. Mal beim Abendmahl eingeteilt zu sein oder das 1. Mal die Lesung vor der Gemeinde vorzutragen. Lese ich zu schnell oder zu langsam? Verstehen mich alle? Bin ich zu laut oder zu leise? Auch das Beraten und Planen der Gottesdienste nach den Corona-Hygiene-Verordnungen war immer wieder eine große Herausforderung.

Besonders interessant: das Aussuchen und Vorbereiten der Missionsprojekte.

Besonders schön: jeder aktiv miterlebte Gottesdienst bringt Sicherheit und Freude. Besonders schön waren auch die kleinen und großen – oft auch im Miteinander – gegebenen Hilfen oder die aufmunternden Beruhigungen der teilweise schon langjährigen KGRs und der PfarrerInnen.

*Wo konntest Du Dich einbringen?*

Bei der „Ideensammlung“ für Gottesdienste (Gottesdienst im Grünen ...), bei der Auswahl und Vorstellung der Missionsprojekte, bei der Durchführung der Weihnachtsgottesdienste, bei jeder Abstimmung im KGR ...



*Welche Einflussmöglichkeiten gab es, was zu bewegen?*

Ein Mitspracherecht gibt es in jeder Sitzung des KGR. Man wird gehört und Ideen werden aufgenommen und umgesetzt – es ist ein großartiges Miteinander zwischen KGR und den PfarrerInnen.

*Vor was hast/hattest Du Respekt?*

Großen Respekt hatte ich vor dem 1. Abendmahlsgottesdienst (noch vor Corona). Auch das Überreichen der Konfirmationsurkunde an die Konfirmanden war mit einiger Aufregung verbunden. - Was sage ich bei der Überreichung als zusätzlichen „guten Wunsch“? Das fehlerfreie Vortragen, z.B. der Namen oder der Konfirmationsprüche. Auch nach einem Jahr bleibt jede neue Lesung mit Respekt verbunden.

*Was für einen Unterschied siehst Du für Dich als KGR im Gegensatz zu Dir als „normalem“ Kirchenmitglied?*

Ich erhalte „andere“ Informationen oder Einblicke. Ich sehe das Ehrenamt nicht als „was Besonderes“. Ich nehme es ernst und arbeite gerne aktiv in einem Team. Ohne Menschen, die sich engagieren, können viele wichtige Aktionen überhaupt nicht funktionieren. Ich sehe es als „Mehrwert“, wenn ich mich engagieren und mitgestalten kann. Auch als Kirchenmitglied kann ich mich natürlich in der Kirche vielfach engagieren, als KGR empfinde ich es verbindlicher und verantwortlicher, ich bin ja von der Kirchengemeinde als Vertretung gewählt. Dieser Verantwortung möchte ich gerecht werden.

*Was für ein Nachteil ergibt sich für Dich durch das Ehrenamt?*

Ehrenamt ist eine wichtige und notwendige Tätigkeit, die ernst genommen werden muss. Ich stelle mich einer Aufgabe und scheue mich nicht, Arbeit zu übernehmen. Einen Nachteil sehe ich darin wirklich nicht.

*Wieviel Zeit muss man z.B. einbringen?*

Zu den normalerweise monatlichen Sitzungen kommen etwa einmal im Monat „Gottesdienst-Dienste“. Es bleibt mir persönlich überlassen, in welchen Bereichen ich mich noch engagieren möchte – Besuchsdienste oder Planen und Durchführen der Kinderbibeltage, zusätzliche Ausschüsse oder z.B. Bereiche wie die Erwachsenenbildung.

*Gibt es überhaupt Nachteile? Nööö*

*Wo siehst Du Nachholbedarf?* Durch Corona sind viele gemeinsame Aktivitäten ausgefallen, z.B. das Klausurwochenende, das Gemeindefest mit den vielfältigen Gesprächsmöglichkeiten, ganz allgemein das „Zusammenwachsen“ als KGR-Team – dies würden wir alle sehr gerne nachholen.

*Was für Wünsche/Ziele/Ideen hast Du für die Zukunft als KGR?*

Ich würde mich sehr über mehr gemeinsame Aktionen (evtl. Ideenspaziergang, Verpackungaktionen, ...) freuen.

Ich hatte mich sehr auf unser gemeinsames Wochenende in Bad Urach gefreut. Gemeinsam Zeit verbringen und einander kennen lernen! Leider musste auch das Wochenende wegen Corona ausfallen. Auch der Ausweichtermin im November musste wegen der Pandemie entfallen. Aber verschoben ist nicht aufgehoben!

Alles in allem war es für uns ein besonderes erstes Jahr als KGR. Es gibt einiges nachzuholen, Ideen und Überlegungen anzubringen und durchzuführen. Wir sind begeistert motiviert und einige von uns stehen auch noch vor den großen „Momenten“ (z.B. das 1. Mal das Abendmahl) – es bleibt weiterhin spannend und bewegend und wir freuen uns auf unser 2. Jahr!

Ihr „neuer“ KGR

Elke Hahn, Beatrice Hofmann, Kathrin Keller, Stefanie Mangold, Thomas Seidel

## Aus dem Kirchengemeinderat: Plan für das kirchliche Leben

In der Sitzung am 10. Dezember hat sich der Kirchengemeinderat mit dem Plan für das kirchliche Leben 2021 beschäftigt und den Entwurf des Plans beschlossen. Damit sind die finanziellen Rahmenbedingungen des gemeindlichen Lebens und der Arbeitsbereiche der Kirchengemeinde gesetzt.

Die Kirchengemeinde rechnet mit einer Kirchensteuerzuweisung von 487.520 €, rund 800 € weniger als im Jahr zuvor. Außerdem erhält die Kirchengemeinde Zuwendungen in Form von Spenden und Gottesdienstopfern, das sind ca. 15.000 € im Jahr, eine ähnlich große Summe an Opfern und Spenden gibt die Kirchengemeinde an andere kirchliche Empfänger weiter. Die Kirchengemeinde erhält für den Betrieb ihrer beiden Kindergärten Zuschüsse vom Land Baden-Württemberg und der Stadt Ellwangen in Höhe von 582.400 €. Diese Zuschüsse decken den Großteil der Betriebs- und Verwaltungskosten der Kindergärten.

Fast zwei Drittel der Ausgaben werden für das Personal der Kirchengemeinde gebraucht.

Der Plan für das kirchliche Leben 2021 ist durch einige Besonderheiten bestimmt.

Der Betrieb der Stockensägmühle hat im Jahr 2020 nur einen Bruchteil der Einnah-

men durch Vermietung erbracht. Die Betriebskosten überstiegen die Einnahmen, die Differenz kann für 2020 durch eine Rücklagenentnahme ausgeglichen werden. Für das Jahr 2021 erhoffen wir uns v.a. im Sommer wieder eine bessere Belegung.

Für alle kirchlichen Gebäude wird eine Substanzerhaltungsrücklage von ca. 2% des Anschaffungswertes zurückgelegt, um die Gebäude und ihre technischen Einrichten (z.Bsp. Heizungen) instand halten zu können.

Durch die coronabedingten wirtschaftlichen Einbrüche sind auch die Kirchensteuereinnahmen gesunken. Für das kommende Jahr kann die Landeskirche die Wenigereinnahmen aus einer Ausgleichsrücklage ausgleichen. Spannend wird die längerfristige Entwicklung. Die Experten rechnen aufgrund des demographischen Wandels, dem Rückgang der Kirchenmitgliederzahlen und der wirtschaftlichen Entwicklung mit einem deutlichen Rückgang der Kirchensteuereinnahmen.

Pfr. Schuster erläuterte den Kirchengemeinderäten die Struktur des Planes und wies auf die Verzeichnisse der Immobilien und andere Übersichten hin.

## Weihnachtsgottesdienste drinnen und draußen

Selten waren die organisatorischen Vorbereitungen für die Gottesdienste an Heiligabend und Weihnachten von so viel Unsicherheit und Fragen begleitet, wie im Jahr 2020. Schon früh war deutlich, dass die sonst gut besuchten Gottesdienste an Heiligabend und an den Weihnachtsfeiertagen in der gewohnten Form nicht stattfinden können. Die Kirchenleitung gab an die Gemeinden die Devise aus: Kleine Formate, mehr Angebote, wenn möglich im Freien. In den Gemeindeleitungen und unter den Pfarrern wurden verschiedene Möglichkeiten erwogen: Gottesdienste in Form von Spaziergängen, Stationen in der Stadt mit gottesdienstlichen Angeboten... ein Teil dieser Ideen wurde dann von der Schönenberggemeinde umgesetzt. Als ökumenisches Projekt der Ellwanger Kirchengemeinden fand das Ellwanger Krippenlicht, verbunden mit einer häuslichen Adventsandacht am Abend des 4. Advent, großen Anklang. Schließlich kristallisierte sich auch im Gespräch mit der Gemeindeleitung der katholischen Gesamtkirchengemeinde das Konzept heraus, das zur Umsetzung kam: Mehrere Gottesdienste im Freien auf dem Marktplatz und die Möglichkeit, diese Gottesdienste im Schutz der Kirchengebäude mitzufeiern. Die Absprachen mit der Stadtverwaltung und die Suche nach einem Veranstaltungstechniker kamen zügig voran. Eine Woche vor Heiligabend wurde die Coronaverordnung dahingehend differenziert, dass für Gottesdienste, bei denen zu erwarten sei, dass die Kapazitätsgrenze erreicht wird, ein Anmeldeverfahren eingerichtet werden muss. Außerdem gab es strengere Auflagen für die Mitwirkenden. Die Gemeindebüros nahmen die telefoni-

schen Anmeldungen entgegen. Die Kirchenleitungen fassten in ihren Erlassen für die Kirchengemeinden die Coronaordnung des Landes noch einmal deutlich strenger.

Bei allen Gottesdiensten am Heiligen Abend blieben die Besucherzahlen deutlich unter den in der Coronaverordnung festgelegten Höchstzahlen. Bläser konnten vom Balkon des Landgerichts aus musizieren und kleine Chöre (Schola bis zu 5 Sängerinnen und Sänger) sangen die Weihnachtslieder auf der Altarbühne oder von einem neben der Bühne stehenden Zelt aus.

Die Bild-Übertragung in die Stadtkirche gelang leider nicht immer störungsfrei. Grund war das widrige, windige, regnerische Wetter in der Nacht zuvor und an Heiligabend.



Ein herzliches Dankeschön an die Bläserinnen und Bläser, Sängerinnen und Sänger, an alle, die an der einen oder anderen Stelle mitgeholfen haben, dass die Weihnachtsbotschaft auch in diesem besonderen Jahr gehört werden konnte.

Pfr. Martin Schuster



3. Januar 2021

## 14. Sozialführerschein Ellwangen 2021



### Mit dem Sozialführerschein in das soziale Ehrenamt !

**Ellwangen** Mit dem achtteiligen Kurs „Sozialführerschein“ ist der Einstieg in ein soziales Ehrenamt kinderleicht. Die Kursteilnehmenden erhalten einen umfassenden Überblick über die Möglichkeiten für Ehrenamtliche und werden mit vielen Hintergrundinformationen auf ein Engagement vorbereitet. Gerade für angehende Ruheständler kann der Kurs in seiner vierzehnten Auflage eine sinnvolle Orientierung bieten. Aber auch für jüngere Interessierte ermöglicht der Kurs wertvolle Einblicke in soziale Einrichtungen und weitet den Blick auf unterschiedliche Lebenslagen. Besonders hilfreich ist die Möglichkeit eines Schnupperpraktikums, um ein passendes ehrenamtliches Engagement zu finden.

Der 14. „Sozialführerschein“ startet wieder am Donnerstag, 15. April 2021 und endet mit einem feierlichen Abschluss am 15. Juli 2021. An diesem ersten Abend werden die Kurskonzeption und die Inhalte detailliert vorgestellt. Die Kursabende finden jeweils donnerstags von 18.30 – 21.00 Uhr im Saal des Jeningenheims in Ellwangen statt. Für den gesamten Kurs wird ein freiwilliger Unkostenbeitrag von 25,- Euro erbeten.

Der Sozialführerschein wird in Trägerschaft der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden Ellwangen, des Kreisdiakonieverband Ostalbkreis, der Caritas Ost-Württemberg und der Stiftung Haus Lindenhof durchgeführt.

*Anmeldung und Informationen bei der Caritas Ost-Württemberg,*

*Sebastiansgraben 33, 73479 Ellwangen, Tel. 0 79 61-56 97 82, Fax 0 79 61-56 97 83*

*Email: steidle@caritas-ost-wuerttemberg.de*

*Informationen gibt es auch unter [www.caritas-ost-wuerttemberg.de](http://www.caritas-ost-wuerttemberg.de) oder unter [www.diakonie-ostalbkreis.de](http://www.diakonie-ostalbkreis.de)*

## Stufen des Lebens – Kurse

Es war das erste Mal bei den Kursen von Stufen des Lebens, die wir seit 2002 durchgeführt haben, dass wir den Kurs - wegen der Corona-Pandemie - abbrechen mussten.

Für das kommende Frühjahr werden wir keinen Kurs anbieten können, wir hoffen auf den Herbst ...

Es ist wertvoll, einer guten Predigt im Sonntags-Gottesdienst zuhören zu können, aber das Ohr ist nur ein Sinnesorgan, mit dem wir etwas aufnehmen können.

In den Kursen von Stufen des Lebens spielt auch das Zuhören eine Rolle, aber wenn wir in der Runde zusammensitzen,



sind Bodenbilder vor den Augen, sprechen biblische Gestalten, die in Bewegung versetzt werden, zu uns, wir können Papier falten, um zum Beispiel eine Blume zu kreieren oder eine Schnur durch die Hände gleiten lassen, um Verbindung mit den anderen Teilnehmern herzustellen, können Gedanken äußern zu dem Gesehenen und Gehörten – und Geschmack und Geruch werden auch noch beteiligt, wenn wir in Pausen beim Austausch einen kleinen Snack genießen oder eine Tasse Tee trinken. Die Themen unserer Kurse orientieren sich immer an biblischen Geschichten oder Aus-



sagen und so sind die Kurse immer eine Kontaktmöglichkeit mit der Bibel oder eine Auffrischung oder Erweiterung biblischen Wissens. Unsere Kurse sind Teil der Evangelischen Erwachsenenbildung, nur steht das Wissen, das vermittelt wird, nicht im Vordergrund, sondern der Bezug zu unserem Alltag, zu unserem Leben und Glauben.

Es sind „Botschaften, die ins Leben fallen“ oder wir werden „Überrascht von der Freude“, begreifen, dass „Liebe nicht nur ein Wort“ ist und wir werden gefragt, „Ob Vertrauen sich lohnt“ - so einige der Themen, die wir in den letzten Jahren bearbeitet haben.

In diesem Jahr wird vom Evangelischen Gemeindedienst in Stuttgart ein neuer Kurs angeboten – die Einführung in die Kurse erfolgt für die Kursleiterinnen und Kursleiter meist im Evangelischen Stift in Bad Urach und nur, wer dort die Ausbildung mitgemacht hat, erhält die Kursmappe und kann als Kursleiter oder Kursleiterin eingesetzt werden.

Lassen Sie sich ansprechen, wenn wir wieder zu einem neuen Kurs einladen können.

Gundolf Hiller  
und Stufen-des-Lebens-Team

## Ellwanger ökumenische Vesperkirche

Die Ellwanger Vesperkirche will ein Ort der Begegnung und Gastfreundschaft für alle Menschen sein, ein Ort des Aufatmens und der Geborgenheit.

Zum Jahreswechsel ist noch nicht absehbar, zu welcher Zeit und in welcher Form

die Vesperkirche in diesem Jahr stattfinden kann. Wir werden Sie über die Tagespresse informieren.

An den seitherigen Vesperkirchenwochen wurden etwa 1300 Gäste begrüßt und ebenso viele Mahlzeiten serviert.



## Stromsparende Wäschetrockner



Sonne und Wind oder ein gut gelüfteter Trockenraum im Keller sind die umweltschonendsten und günstigsten Wäschetrockner.

Falls der Kauf eines solchen Geräts jedoch z.B. aufgrund hoher Mengen von Wäsche doch notwendig wird, dann sollte dringend auf dessen Energiebedarf geachtet werden. Denn Wäschetrockner sind Stromfresser und Klimakiller - sie allein sind für ca. drei Prozent des deutschen Stromverbrauchs verantwortlich.

Wir empfehlen daher mit einer Wärmepumpe betriebene Geräte, die mit der Effizienzklasse A (am besten A plus oder A plusplus) des europäischen Siegels für stromsparende Haushaltsgeräte gekennzeichnet sind oder mit Gas betriebene Wäschetrockner. Ein Wärmepumpentrockner arbeitet mit sehr niedrigen Trocknungstemperaturen von ca. 45°C und benötigt nur rund 1,5 Kilowatt pro Stunde. Die Abwärme wird nach dem Trockenvorgang zurückgewonnen und wieder zum Trocknen genutzt. So können im Vergleich zu einem Elektrotrockner ohne Wärmepumpe fast 40 Prozent der Energiekosten eingespart werden. Erdgastrockner sparen aufgrund des höheren Wirkungsgrades von Gas bis zu 40 Prozent des Stroms.

Die Geräte sind zwar in der Anschaffung teurer als die konventionellen Elektro-Versionen. Durch den geringen Energieverbrauch, eine maximale Auslastung pro Trockenvorgang und die lange Lebensdauer werden diese Anschaffungskosten jedoch ausgeglichen.

## Dekanswahl

Am Freitag, 18. Dezember, wurde Dekan Ralf Drescher erneut zum Dekan des Kirchenbezirks Aalen gewählt. Die Amtszeit der Dekane in der württembergischen Landeskirche ist auf 10 Jahre begrenzt, die Amtszeit von Dekan Drescher wäre zum 30. April 2021 ausgelaufen. Die Wahl fand aufgrund der Corona-Situation im schriftlichen Verfahren statt. Dekan Drescher hatte einige Tage zuvor seine Arbeit in den zurückliegenden 10 Jahren und seinen Blick auf die zukünftigen Jahre in einer Videokonferenz dem Dekanswahlgremium vermittelt und beantwortete die Fragen aus dem Wahlgremium. Ein Dekan der württembergischen Landeskirche wird vom Kirchengemeinderat der Dekansgemeinde und gleich vielen Vertretern aus

der Kirchenbezirkssynode gewählt. Vor der Wahl stellt sich der Dekan dem Kollegium des Oberkirchenrates und dem Landeskirchenausschuss (Landessynode) vor. Erst wenn ein Bewerber diese Hürden genommen hat, kann er sich der Wahl im Kirchenbezirk stellen.

Vertreter der Kirchengemeinde Ellwangen gratulierten Dekan Drescher zu seiner Wiederwahl und überreichten ihm zur Stärkung Honig und Kaffee. Die Freude über sein überzeugendes Wahlergebnis wurde von der Erleichterung darüber begleitet, dass dem stellvertretenden Dekan des Kirchenbezirks eine Vakaturvertretung im Dekanatsamt erspart bleibt.

Pfr. Martin Schuster, stellvertr. Dekan

# Freundeskreis Asyl und Friedenskreis

Der „Freundeskreis Asyl“ und der Friedenskreis unserer Gemeinde als Mitglied der Mahnwache Ellwangen hängen inhaltlich eng zusammen, auch sind viele Mitarbeiter in beiden Arbeitskreisen tätig. Eine sinnvolle Flüchtlingspolitik erfordert eine gezielte, kraftvolle Friedenspolitik – keine Rüstungspolitik, die die Spirale der Gewalt immer weiter antreibt und Fluchtursachen verstärkt. Die Mahnwache Ellwangen hat auch im Coronajahr die Traditionsveranstaltungen Ostermarsch und Friedendekade und auch kleinere Extramahnwachen durchgeführt. Vieles war anders als gewohnt, aber auf dem virtuellen Weg haben wir vielleicht sogar mehr Menschen mit unseren Botschaften und Forderungen erreicht, als in den Vorjahren. Die Stimmung beim Marsch durch die Stadt mit Trommelbegleitung fehlte leider! Auch der Freundeskreis Asyl hat keine Coronapause gemacht, musste aber beträchtliche Einschränkungen bei Außenaktivitäten machen. Hier hängt viel von persönlichen Präsenz ab, z. B. beim sehr beliebten Sprach-Spiel-Treff für ausländische Frauen mit kleinen Kindern. Er wird in Zusammenarbeit mit der Stadt Ellwangen in Räumlichkeiten der Combonimissionare durchgeführt. Angesprochen sind Frauen, die aufgrund ihrer häuslichen Situation an keinen anderen Deutschkursen teilnehmen können, einige sind Analphabetinnen. Auch müssen natürlich die älteren Ehrenamtlichen vor Ansteckungen mit dem Virus besonders geschützt werden. Regelmäßige Gruppentreffen unter Coronaauflagen fanden aber weiterhin statt, auch um das gute Netzwerk mit Caritas, Diakonie und der Stadt Ellwangen zu pflegen. Im kommenden Jahr ist vielleicht auch eine Umorientierung der Arbeit des FKA mehr

auf eine politische Ebene hin notwendig. Im Jahr 2019 war das Flüchtlingsboot in unserer Stadtkirche ein richtiger „Hingucker“. 2020 war das Thema „Seenotrettung“ in den Medien kaum mehr zu finden, obwohl weiterhin Menschen auf dem Meer ertrinken, die Geretteten in Flüchtlingslagern unter menschenunwürdigen Bedingungen festsitzen, weil Europa sie nicht haben will und wir alle mit Corona beschäftigt sind. Ein reiches Arbeitsfeld für den FKA. Ein weiteres Thema wird sein, was passiert, wenn möglicherweise die LEA in Ellwangen schließt. Man kann zusammenfassen:

Rundherum - das ist ja mit was keine uninteressante  
Politenessschicht, welche wird, und das Nele?  
Wir wollen schauen.  
Wollen wir schauen? NEIN!  
Wir wollen es NICHT schauen!  
Wir wollen nicht auf auf Glück, und auf gutes Wetter  
Wir wollen nicht auf den Erfolg und den Himmel schauen  
Wir wollen auf die politische Situation und die  
historische Entwicklung blicken, nicht auf die letzten  
die Bedingungen, die Wirklichkeit der Politik und  
die Unmöglichkeit aller Dinge hier.  
Wenn wir einen Menschen nicht nur sehen, sondern  
mitmachen können, dann ist es auf das VERHALTEN  
des Menschen, kommt es auf jeden und jede an,  
nicht auf die Institutionen.  
Wenn wir nicht verstehen, wenn wir nicht sehen, wenn  
Dummheit nicht mehr sein darf, dann wird  
wenn Menschen sich nicht mehr, wenn alle verstehen  
wird - das ist jeder Einzelne der Menschheit mit aufgeben,  
nicht nur die „politische“ Seite.  
JEDER ist verantwortlich für das was geschieht,  
und für das, was ungeschehen ist.  
Und jeder von uns und auch noch zu sein,  
wenn die Verantwortung nicht mehr ist und niemand  
wacht, warte,  
... das ist Hande, Hilfe, Sprache, sich weigern  
oder einfach, zu machen.

Erich Kästner, vor 70 Jahren

Dies ist auch als Aufforderung an alle Leser/innen zu verstehen, in unseren Arbeitskreisen mitzumachen. Wir brauchen dringend Verstärkung, auch und gerade von jungen Leuten mit neuen Ideen.

Renate Huober und Karin Böhme

## Aneinander Anteil nehmen

---

### Taufen

- 08.11. Hannah Seidel
- 15.11. Luca Boll
- 29.11. Milo Steininger

### Bestattungen

- 30.10. Ira Glaser
- 03.11. Gudrun Meider
- 10.11. Lore Elsholz
- 13.11. Dietrich Schubert
- 18.11. Eberhard Leipold
- 19.11. Viktor Schütz
- 23.11. Susanne Karl
- 04.12. Manfred Atz
- 10.12. Waldemar Lorisch
- 18.12. Irmgard Bäßler
- 21.12. Bernhard Bonderenko



## Erste-Hilfe-Kurs für MitarbeiterInnen

**Am Samstag, 17. April, findet der nächste Erste-Hilfe-Kurs im Speratushaus statt.**

Es ist gut, wenn es in jeder Gruppe mindestens eine/n ausgebildete/n Helfer/in gibt. Die Praxis zeigt, dass man leider vieles aus

zurückliegenden Kursen vergessen kann, deshalb sollte man diese sehr praxisnahe Fortbildung alle zwei Jahre auffrischen. Wer dabei sein möchte, bitte im Pfarramt anmelden, die Plätze sind beschränkt.

## Miteinander Gottesdienst feiern

### Planungsstand Anfang Januar 2021

#### Sonntag, 7. Februar

09.30 Stadtkirche, mit Taufen, Pfrin. Knauss

#### Sonntag, 14. Februar

09.30 Stadtkirche, Pfrin. Schuster

#### Sonntag, 21. Februar

09.30 Stadtkirche, Pfr.i.R. Türck

#### Sonntag, 28. Februar

09.30 Stadtkirche, mit Abendmahl, Pfr. Schuster

#### Sonntag, 07. März

09.30 Stadtkirche, Pfrin. Knauss

11.00 Stadtkirche, Taufgottesdienst

#### Sonntag, 14. März

09.30 Stadtkirche, Pfrin. Knauss

#### Sonntag, 21. März

09.30 Stadtkirche, Pfr. Schuster

#### Sonntag, 28. März

09.30 Stadtkirche, Pfr. Schuster

#### Gründonnerstag, 01. April

19.00 Stadtkirche, mit Abendmahl, Pfrin. Gießler

#### Karfreitag, 02. April

09.30 Stadtkirche, mit Abendmahl, Pfr. Schuster

#### Ostersonntag, 04. April

05.30 Stadtkirche, Osternacht mit Taufen, Pfrin. Gießler

10.00 Stadtkirche, Familiengottesdienst, Pfrin. Schuster

#### Ostermontag, 05. April

09.30 Stadtkirche, mit Taufen, Pfr. Schuster

## Taufgottesdienste

An Sonntagen und kirchlichen Feiertagen können in der Evangelischen Stadtkirche Taufen gefeiert werden.

Bitte vereinbaren Sie Termin und Uhrzeit mit dem Gemeindebüro und den jeweiligen Pfarrern und Pfarrern.

In der Regel führt der Pfarrer, der am Sonntag den Gottesdienst hält, auch die Taufe durch und führt mit der Familie das Taufgespräch.



KIRCHE MIT  
KINDERN

Jeden Sonntag, außer in den Ferien, um 11.00 Uhr  
Kinderkirche im Speratushaus

Während der Gottesdienste in der Stadtkirche  
steht für Kinder im Seitenschiff ein Maltisch bereit.



KIRCHE MIT  
KINDERN

Dienstags 18 Uhr Gottesdienst in der Kapelle der St. Anna-Virngrundklinik  
Jeden 2. und 4. Sonntag 18 Uhr Taizé-Gebet in der Sebastianskapelle.



Jeden Samstag:  
11.00 Uhr Mahnwache  
mit dem Friedenskreis am Fuchseck

## Wichtige Termine

### Planungsstand Anfang Januar 2021

|     |        |       |                                           |              |
|-----|--------|-------|-------------------------------------------|--------------|
| Do. | 25.02. | 19.30 | Sitzung des Kirchengemeinderates          | Speratushaus |
| So. | 07.03. | 17.00 | Konzert „Jontef“                          | Speratushaus |
| Do. | 25.03. | 19.30 | Sitzung des Kirchengemeinderates          | Speratushaus |
| So. | 02.04. | 20.00 | Konzert „Ambrosius Beber: Markus Passion“ | Stadtkirche  |

**Aufgrund der Ansteckungsgefahr durch das Corona-Virus werden Besucher der Kirchengemeinderatssitzungen (Öffentlichkeit) gebeten, sich telefonisch im Gemeindebüro zur Teilnahme an der Sitzung des Kirchengemeinderates anzumelden.**

**Diese und alle weiteren Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde unterliegen den jeweils aktuell gültigen Vorschriften der Verordnung zum Infektionsschutz.**

**Bitte beachten Sie zu allen Daten die Tagespresse und unsere Homepage [www.kirche-Ellwangen.de](http://www.kirche-Ellwangen.de). Wir werden Sie dort über eventuelle Änderungen und Sonderregelungen auf dem Laufenden halten.**

### Statistik 2020

Viele Gemeindeglieder haben im vergangenen Jahr 2020 einen besonderen Gottesdienst gefeiert, der in ihrer Lebensgeschichte ein markantes Ereignis darstellt, in Freude oder im Leid. Nach Abschluss dieses Jahres verdichten sich diese persönlichen Erlebnisse in der Statistik der Kirchengemeinde. Aufgrund der Einschränkungen bei privaten Feiern haben im Jahr 2020 viele Paare die kirchliche Trauung auf später verschoben, auch Taufen wurden auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. Wir rechnen damit, dass sich dies im kommenden Jahr wieder ausgleicht.

|                                   | 2020                     | 2019 | 2018 | 2017 | 2016 | 2010 |
|-----------------------------------|--------------------------|------|------|------|------|------|
| getauft wurden                    | 30 Kinder und Erwachsene | 30   | 51   | 56   | 49   | 63   |
| getraut wurden                    | 5 Paare                  | 6    | 10   | 10   | 5    | 15   |
| konfirmiert wurden                | 47 Jugendliche           | 58   |      | 38   | 64   | 46   |
| bestattet wurden                  | 81 Personen              | 68   | 53   | 39   | 54   | 54   |
| ausgetreten sind                  | 48 Personen              | 34   | 31   | 31   | 32   | 23   |
| eingetreten sind                  | 6 Personen               | 6    | 2    | 6    | 4    | 6    |
| Gemeindeglieder mit Hauptwohnsitz | 4952                     | 4969 | 5010 | 5063 | 5099 |      |

Die statistischen Zahlen für unsere Landeskirche und weitere Informationen finden Sie unter <http://www.elk-wue.de/landeskirche/zahlen-und-fakten> Pfarrer Martin Schuster.



# Haus der Diakonie Ellwangen, Freigasse 3

## Sucht- und Drogenberatung

Beratungszeit: Dienstags und Donnerstags 9.00 - 17.00 Uhr  
Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)



## Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Beratungszeit: Donnerstags  
Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)

## Schuldnerberatung

Beratungszeit: Dienstags 8.00 - 12.00 Uhr  
Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)

## Sozial- und Lebensberatung

Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)

## Evangelischer Diakonie- und Krankenpflege-Förderverein

Pfarrer Schuster über das Gemeindebüro (07961 / 31 11)

## Diakoniegruppe Ellwangen

Telefon: 07961 / 96 95 430

## Ambulanter Ökumenischer Hospizdienst Ellwangen

Begleitung Schwerstkranker und Sterbender  
und ihrer Angehörigen

Beratungszeit: Mittwochs 9.00 - 11.00 Uhr  
Telefon: 07961 / 96 95 432 oder 0162 / 764 10 44



**Telefonseelsorge 0800 / 111 0 111 und 0800 / 111 0 222**

**Redaktionsschluss für den Gemeindebrief  
April - Mai - Juni 2021 ist Dienstag, der 23. Februar 2021**

**Impressum:** V.i.S.d.P.: Pfarrer Martin Schuster; Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Ellwangen, erstellt vom Öffentlichkeitsausschuss.  
Der Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Ellwangen erscheint 5 mal im Jahr auf Umweltpapier und wird an alle evangelischen Haushalte verteilt.  
Redaktionsteam: Pfarrer Martin Schuster, Ursel Hanselmann-Moser, Renate Huober, Andreas Müller  
**Satz und Layout:** Vision Arts Andreas Müller, Ellwangen **Druck:** Medien-Centrum Druckerei Opferkuch GmbH, Ellwangen/Aalen

## Pfarramt I • Marktplatz 20

**Pfarrer Martin Schuster**

Tel. (07961) 3111 • Fax: 562673

Pfarramt.Ellwangen-1@elkw.de

## Pfarramt II • Speratushaus, Freigasse 5

**PfarrerIn Mirjam Schuster**

Postadresse: Marktplatz 20

Tel. (07961) 5799833

Mirjam.Schuster@elkw.de

## Pfarramt III • Eugen-Bolz-Str. 11

**PfarrerIn Uta Knauss**

Tel. (07961) 5657312 • Fax: 5657314

Pfarramt.Ellwangen-3@elkw.de

## Pfarramt II • Teildienst und Vertretung

**PfarrerIn Melanie Gießler, Kirchheim**

Tel. (07362) 3400

Melanie.Giessler@elkw.de

## Seelsorge im Krankenhaus und Hospiz

**PfarrerIn Susanne Bischoff in Wört**

Tel. (07964) 527 • Fax: (07964) 300367

Susanne.Bischoff@elkw.de,

## Kirchenkonten

KSK Ostalb DE74 61450050 0110601351

VR-Bank Ellwangen DE88 61491010 0201053004

## Gemeindebüro • Marktplatz 20

**Mo, Mi, Do, Fr: 9.00 - 12.00, Di geschlossen**

**Amanda Wackler, Brigitte Ehret**

Tel. (07961) 3111 • Fax: 562673

Gemeindebuero.Ellwangen@elkw.de

## Kirchenpflege • Marktplatz 20

**Mo, Mi, Do, Fr: 9.00 - 12.00, Di geschlossen**

**Ursel Hanselmann-Moser**

Tel. (07961) 2293 • Fax: 562673

kirchenpflege@kirche-ellwangen.de

## Evangelische Stadtkirche • Marktplatz 5

**Mesner: Peter Ruff**

Tel. (0174) 917 48 10

## Kantorat • Freigasse 3

**Kantor Reinhard Krämer**

Tel. (07961) 9695-435 • Fax: 9695-436

kantorat@kirche-ellwangen.de

## Ev. Kindergarten Schönbornweg

**Leitung: Ulrike Wagner**

Schönbornweg 4

Tel: (07961) 52355

## Ev. Kindergarten „Arche Noah“

**Leitung: Iris Date**

Kolpingweg 19

Tel: (07961) 3189

## Gemeindehaus „Speratushaus“

Freigasse 5, Tel. Foyer (07961) 53101

**Hausmeisterin: Renate Pogoda**

## Jugendheim „Stockensägmühle“

Tel: (07961) 4141

**Hausmeister: Peter Ruff**

Tel. (0174) 917 48 10